

Copie anonyme - n°anonymat :



89-00059

ELV1_LV2

Code épreuve : 76GB

Nombre de pages : 3

Session : 2023

Épreuve de : Langue vivante B - Allemand.

Consignes

- Remplir soigneusement l'en-tête de chaque feuille avant de commencer à composer
- Rédiger avec un stylo non effaçable bleu ou noir
- Ne rien écrire dans les marges (gauche et droite)
- Numéroter chaque page (cadre en bas à droite)
- Placer les feuilles A3 ouvertes, dans le même sens et dans l'ordre

Beide Dokumente beschäftigen sich mit dem Schaden der Klimaaktivisten. Im Spiegel-Artikel denkt die befragte Mitbegründerin von Museum for Future, dass diese Protestaktionen wenige Schäden gebracht ^{haben} im Vergleich zu der Dringlichkeit der Klimakrise. Im Gegenteil prangert Peter Fahrenholz die unnützlichen Schäden an.

Beide Dokumente intervenieren sich für die Konsequenzen der Klimabewegungen in der Gesellschaft. Laut der Süddeutschen Zeitung gibt es nur eine kleine Minderheit von Klimaleugnern; Menschen sind auf die Klimakatastrophe aufmerksam. Solchen Aktionen wie bei der Letzte-Generation Bewegung sind also sinnlos: es stört den Alltag von normalen Bürgern und führt zu mehr Spaltungen in der Gesellschaft. Anna Krez ist es bewusst: sie versteht, dass es manche Menschen irritiert aber sie glaubt, dass die Aktivist*innen wenigen Schaden gebracht haben. Museum for Future ist ein Wortspiel auf die Fridays for Future Bewegung, die doch gar nicht gewalttätig war: die Reporterin freut sich also, dass 80% der Deutschen sich sorgen für den Klimawandel machen.

Deswegen müssten diese Bewegungen zu richtigen Lösungen führen. Laut Anna Krez sollte man sich auf die Dringlichkeit der Klimakrise fokussieren: Menschen werden schließen wenn Temperaturen so hoch steigen. Deshalb sollten sich Klimaaktivisten an Entscheidungsträgern richten, so Peter Fahrenholz: er kritisiert also nicht die Aktivist*innen, die sich vor dem BMW Hochhaus festgeklemmt haben und die konkreten Lösungen wie den 100 km/h fördern.

Letztes spielen beide Journalisten auf die gewalttätige Anschläge der Aktivist*innen auf. Die deutsche internationale Delegation hat sich doch schon viel bemüht: mit ihren Aktionen sind

also Aktivistin nicht die letzte Chance. Im Gegenteil glaubt Annakrey, dass sie keine politische Grenze überschritten haben: man sollte sich auf die Ideen fokussieren und nicht die kleinen Schäden.

272 Wörtern

Expression personnelle

Deutschland hat schließlich seine Atomenergieproduktion geendet. Es ist das Ergebnis von mehreren Jahrzehnten von Klimaprotesten, die sich Sorgen wegen der Zukunft machten. Ich teile aber die Meinung, dass es keine gute Lösung ist.

Zunächst glaube ich aber, dass Klimaaktivisten unumgänglich sind. Ohne diejenigen wäre tatsächlich Klimaschutz keine Priorität in Deutschland. Zum Beispiel freue ich mich auf den deutschen Studentenbewegungen, wie Fridays for Future, die friedlichen Demonstrationen waren und die Klimaschutz in öffentlichen Debatten gebracht haben. Klimaprotesten beruhen auf echten Fakten und Daten von den Wissenschaftlern, die nicht ihre politische Orientierung äußern können und die uns auf die Konsequenzen der Klimakrise warnen: die Erde könnte eine höllische Wüste bekommen (Dokument 4).

Ich teile allerdings die Meinung, dass Klimaaktivisten manchmal nicht die richtigen Methoden benutzen. An welcher Zielgruppe richten sie sich? In den Museen (Dok. 1) verweigert es die Besucher und die Museendirektoren, wie im Jahre 1988 in München. Es wäre also besser mit der Behörde zu verhandeln, wie den deutschen Gewerkschaften die es ohne Gewalt machen. Nur so können sie konkrete Lösungen, wie den 49 € Verkehrsticket oder den Plastiktitelverbot, erreichen. Meiner Meinung nach sind manche Klimaaktionen sinnlos, da es den Alltag von Menschen stört. Zum Beispiel haben sich Aktivistinnen der „Letzten Generation“ auf der Berliner Autobahn gehalten: Arbeitnehmer können also nicht arbeiten gehen. In der Stadt Lützerath, wo Klimaaktivisten gegen die Kohlekraftwerke demonstriert haben,

hat es die Klimaproteste ein falsches Bild von ihnen gesetzt.

Letztes glaube ich, dass Klimaaktivisten manchmal nicht die richtige Lösungen fördern. Die Schließung von den Atomkraftwerke (AKW) bedeutet, dass Deutschland in Wasserstoff und erneuerbare Energie investieren soll, aber es braucht viel Zeit. Im Gegenteil zu den AKW - Proteste ist also Klimawandel eine internationale Frage. Es ist deshalb besser, sich vor den chinesischen Botschaft (Poh. 2) zu kleben als auf die Autobahn. Beim Klimawandel spielt die Europäische Union eine wichtige Rolle während der Klimagipfeln: es wäre deshalb besser wenn Klimaaktivisten sich in den europäischen Wahlen beteiligen.

Meine Meinung zu Klimaprotesten ist schließlich dass sie oft größere Schaden machen, als was ihre wichtige Initiative brauchen.

342 Wörtern

Thème

Ein paar Kilometer von Lützerath entfernt, in der Kommune von Kuckum verteilt Navira Dresden der Kafee in ihren Sonnenwolle Wintergarten. Kuckum ist einer von diesen vermeintliche Kleinstädte, die dank der Mobilisation von ihren Einwohner, die mit den Klimaaktivisten verbunden sind, gerettet wurde. „Wir haben für eine lange Zeit mit dem Bergbau gelebt, ohne wirklich darüber nachzudenken. Hier haben viele gesagt, dass man nichts dagegen tun könnte.“

Sie haben die RWE - Hauswechsellangebot zugestimmt, zeugt sie. Vor vier Jahren, als ich diesen jungen Menschen in die Hambachwald gehen habe, hat es in meinen Kopf eine Wunde ausgelöst. Der Klima, diese Gemeinde, ... ich habe mich gedacht, dass man dafür kämpfen muss.

Mit den Einwohnern die geblieben sind, denken wir jetzt darüber nach, was man mit diesen fehlern Häusern machen kann. Flüchtlinge annehmen, wie in den nachbarn Kleinstadt? Ein Sozialzentrum schaffen?